



Qualitätsanforderungen

Unsere Haltung gegenüber Menschen mit Demenz ist geprägt durch einen personenzentrierten Ansatz.

Unser Handeln zeichnet sich aus durch Wertschätzung, Akzeptanz und Empathie.

Wir pflegen regen Austausch mit Interessierten und Fachleuten.

Insbesondere besteht ein enger Kontakt zu der Alzheimer-Gesellschaft-Berlin e.V.

Eine Kooperation von

Bezirksamt Neukölln
Beauftragte für Menschen mit Behinderung
und

Geriatrisch Gerontopsychiatrischer Verbund
Neukölln

Kontakt

GGVN / Initiative
demenzfreundliches Neukölln
c/o Pflegestützpunkt Neukölln
Werbellinstr. 42
12053 Berlin
Tel: 030 6897700
Pflegestuetzpunkt@hvd-bb.de

Schirmherrschaft
Bezirksbürgermeisterin
Dr. Franziska Giffey

Initiative demenzfreundliches



Neukölln



* Foto mit freundlicher Genehmigung: Irrgarten Kleinwelka in Bautzen





Menschen mit und ohne Demenz treffen tagtäglich aufeinander – in der Familie, im Bekanntenkreis, der Nachbarschaft, auf der Straße, beim Einkaufen.

Nicht nur familiär oder beruflich Pflegende haben Berührungspunkte mit dementiell Erkrankten.

Nachbarn, Mitarbeitende in Bäckereien, in Supermärkten, in Apotheken und Arztpraxen, in Hausverwaltungen, bei Feuerwehr und Polizei - einfach alle, die im Kiez unterwegs sind, kommen in Kontakt.

Häufig sind die Begegnungen durch Missverständnisse belastet.

Viele verstehen die Welt der Menschen mit Demenz nicht und umgekehrt.

Das soll, darf und muss nicht so bleiben, denn...

Demenz geht uns alle an!

Demenz kann jeden treffen - unabhängig von Geschlecht oder Bildung.

Menschen mit Demenz sind Bürgerinnen und Bürger in unserem Bezirk.

Sie werden von uns nicht „vergessen“, auch wenn sie selbst vergesslich sind.

Wer sind wir

Mitglieder des Geriatriisch-Gerontopsychiatrischen Verbundes Neukölln und das Bezirksamt Neukölln bilden die Initiative.

Was wollen wir

Wir wollen aufmerksam machen auf Menschen, die sich aufgrund einer Demenz anders verhalten, denn diese benötigen:

- Achtsamkeit
- Akzeptanz
- Unterstützung und Verständnis

Ziele

- Vorurteile und Berührungängste gegenüber Menschen mit Demenz abbauen
- nachbarschaftliche Hilfen und Engagement fördern
- Barrieren im Umgang durch Förderung von Wissen überwinden
- die Stimme von Menschen mit Demenz hörbar machen und ihre Lebenswelten erschließen
- die Verbesserung der Situation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen fördern
- gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen

Angebote

- Sensibilisierung durch Vorträge, Informationsveranstaltungen
- Durchführung von Schulungsveranstaltungen in der Kommune, z.B. bei Wohnungsbaugesellschaften, Feuerwehr und Polizei, in Banken, Begegnungsräumen und Seniorenvertretungen
- Schaffung neuer Angebote und Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Demenz und Angehörige
- Kostenlose Beratung zu Unterstützungs- und Entlastungsangeboten

